

Frauenpower geht mächtig ab

Martina Brandl und Luna-tic gestalten „BADzille“

Jede Menge Frauenpower erlebte das Publikum in der Reihe „BADzille“ der Baden-Baden Events im Runden Saal des Kurhauses und honorierte es mit viel Applaus, Dialogen mit den Künstlerinnen und geforderten Gesangsbeilagen. Martina Brandl präsentierte Ausschnitte aus ihrem Programm „Irgendwas mit Sex“. Das Duo Luna-tic bescherte mit „On Air“ ein außergewöhnliches „Klavierakrobatik-Chansonkabarett“. Den Auftakt machte Martina Brandl mit ihrem Sexgeflüster.

„Spricht die jetzt den ganzen Abend über Sex?“, fragte die Kabarettistin rhetorisch. Aber keine Angst, sie rede nicht den ganzen Abend über Sex. Das sei wie mit dem Geld, über Sex redet man nicht, man hat ihn, meinte Brandl. Natürlich haben Sex und Kabarett gemeinsam, dass es mehr Spaß macht, wenn beide mitmachen, erklärte die Kabarettistin weiter. Und das Publikum machte beim Kabarettprogramm mit.

Das Vorspiel ging gleich durch Highlight-Dialekte der Republik. Danach ging es in bunter Reihenfolge quer durch die bundesrepublikanische Landschaft. Sie zog über Casting- und Kochshows, die Bewertungswut des Publikums oder das Geschwätz von Markus Lanz ebenso her wie über junge Leute, die nur noch mit Kapuze im Gesicht und Handy kommunizierten. Und für kulturell begeisterte Fleischgelüste hatte sie „Ham“let und „to beef or not to beef“ als Ausweg parat.

Zu den ernsteren Themen gehören auch Menschen, die in Papierkörben nach Pfandflaschen suchen und den mühsamen, aber vergeblichen Wettbe-

werb von Kabarettisten um ein durch das Publikum gefülltes Sparschwein am Ende des Wettbewerbs. Das hätte auch nichts mit Kulturprostitution zu tun, denn im Milieu werde vorher bezahlt. Und schon ist sie wieder bei ihrem Lieblingsthema: „Irgendetwas mit Sex“ und kann sich dabei lange Fingernägel aus dem Nagelstudio gar nicht vorstellen.

Sie klärt die Frauen im Saal auf: Den Lover sucht man heutzutage bei „Elite-Power.de“ und „hat gleich das Lied über „Reiner“ parat, einem „Mann, der wirklich hammerdick putzen kann“, sonst aber eher etwas fade ist, aber putzen kann er. Natürlich hat sie auch einen Song über einen jungen Latin Lover parat, den sie bei Dämmerlicht und vielen Drinks eroberte, der sich dummerweise im Bett als natur-

ängstlich entpuppte. Auch auf die Frage, warum sie als Frau Kabarett mache, hatte sie die Antwort parat: Als Mann sähe sie einfach blöd aus. Langer Applaus war der Kabarettistin sicher.

Nach der Pause schoss das Duo Luna-tic den Vogel ab und begeisterte das Publikum mit einem Husarenritt durch den Garten der Emotionen. Vier Hände, zwei Stimmen, ein Flügel; eine Bühne mit einem Radiomikrofon dazu, und schon war es ein Musikkabarett-Abend erster Güte, mit viel Humor, musikalischem und schauspielerischem Können. Die zwei Power-Frauen vom Duo Luna-tic eröffneten „On Air“ ein außergewöhnliches kabarettistisches Universum. Judith Bach alias Fräulein Claire aus Berlin und Stéfanie Lang als Mademoiselle Olli aus Ostparis (Genf) entfachten eine humorvolle Unterhaltung voller Witz



AKROBATISCHES MUSIK-KABARETT: Judith Bach alias Fräulein Claire aus Berlin und Stéfanie Lang als Mademoiselle Olli aus Ostparis (Genf) zeigten im Kurhaus auch schon mal einen Spagat am Klavier. Foto: Gerhard

und Emotionen. Das Ding, um das sich alles dreht, ist ein Radiomikrofon. Die Idee wird sofort umgesetzt, die Bühne wird zum Studio und schon machen zwei außergewöhnliche Frauen Radio, wie es noch nie zu hören (und zu sehen!) war.

Mit leisen und lauten Chansons voller Herz und Schmerz sind die Beiden live mit ihrem „Radio Luna-tic“ für ihre Hörer „On Air“. Das fängt mit dem Eingangslied „Bonsoir“ an, das sie mit dem Publikum einstudieren, führt zu Liebesliedern wie die akrobatische Mondscheinsonate für Ollis Astronauten oder

ein pointenreiches italienisches Liebeslied für Claires Giorgio. Ein feuriger Tango über und unter dem Klavier fehlt genauso wenig wie eine Bauchtanzszene. Der kleine, grüne Kaktus und der Schädel von Herr Krause entfalten ihr humoreskes Spiel und ein melancholisches Lied über das Lachen befreite das Lachen der Anderen am Ende des Liedes auf den Kabarettbühnen.

Ein Höhepunkt war auch ein Hörspiel über die Liebe in verschiedenen tragischen und urkomischen Varianten nicht ohne Katze. Es gab bei dem Duo Luna-tic Megahertz, Funksturm, Funkstille

und Mikrowellen – eine Radiostation voller Witz und Emotionen und immer außer Rand und Band. Ein kunterbuntes Konstrukt aus komödiantischem Spiel, Tanz, Musik und Gesang. Dabei bedienen sie sich nicht nur der deutschen Sprache mit melodiosen französischen Akzent und breitem Berliner Dialekt, sondern auch französische, italienische und spanische Texte waren enthalten. Ein fulminanter Abend voller Abwechslung und Bewegung, der das Publikum zum ausgelassenen Toben brachte und das Duo nicht von der Bühne gehen lassen wollte. Volker Gerhard

Künstlerinnen bringen das Publikum zum Toben